

Ausgabe Nr. 13



Juni 2017

FLAACHEMER • POST



Emma Messmer aus Sulgen am Flaacher Frühlingsmärkt. Fotografiert von Peter Haslebacher.



Vorwort

Liebe Flaacherinnen und Flaacher



Für den Gemeinderat Flaach beginnt das vierte und letzte Jahr seiner Amtsperiode. Im April 2018 stehen bereits wieder die Wahlen in die Behördenämter auf dem Terminkalender. Mit Freude schauen wir auf die realisierten Projekte zurück, welche eine Weiterentwicklung Richtung Zukunft für Flaach brachten. Ganz im Sinne unserer Legislaturziele stehen jetzt noch einige Arbeiten an:

Momentan erleben wir eine der grössten Sanierungen im Wasserwerk. Unübersehbar und auch spürbar sind die Bautätigkeiten an der Hauptstrasse im Dorfkern. Informations- und Umleitungstafeln bis über den Bezirk hinaus zeigen, wie umfangreich das Auswechseln der über hundert Jahre alten Wasserleitungen ist. Bis Ende Juli sollten diese Arbeiten abgeschlossen sein. Bei den direktbetroffenen Anwohnern bedanken wir uns für ihr Verständnis. Zusammen mit der zweiten Etappe im Oberdorf, welche erst nach dem Herbstfest im Jahr 2019 geplant ist, ist die Grundlage für die vom Kanton geplante Dorfdurchfahrt mit der Umsetzung von verkehrsberuhigenden Massnahmen gegeben. Eines vorweg: Der Gemeinderat setzt sich aktiv und sehr bestimmt bei der kantonalen Verkehrsplanung ein. Es ist aus unserer Sicht immer wieder erstaunlich, wie umfangreich und aufwendig die Meinungsbildung innerhalb der kantonalen Ämter ist. Dort mahlen die Mühlen eindeutig langsamer. Ein aus Flaacher Sicht vernünftig umzusetzendes Projekt ist in dieser Amtsperiode jedoch nicht mehr zu erwarten.

Umso erfreulicher ist die Realisierung von gemeindenahen Projekten wie die Werkstoffsammelstelle, der Badi-Parkplatz, die Melioration und die bevorstehende Abstimmung über die neue Bau- und Zonenordnung. Mit der Sammelstelle haben wir bei der Landihalle einen Ort geschaffen, der bei der Flaacher Bevölkerung sehr beliebt ist und sich im ersten Betriebsjahr als erfreulich zweckmässig zeigt. Die Vielfältigkeit der Entsorgungsmöglichkeiten von alten, gebrauchten Materialien und dem Grüngut entlasten uns alle vom wiederkehrenden Entsorgungstress.

Die ersten warmen und sonnenreichen Wochenenden haben eine Vielzahl von Naturbegeisterten in die Thuraun gezogen. Hier in Flaach findet man die gesuchte Entspannung, Erholung und Regeneration. Der Gemeinderat freut sich über die Benützung des Badi-Parkplatzes und kann einen geordneten Betrieb feststellen. Leider ist die Anbindung der Thuraun an das Netz des Öffentlichen Verkehrs ein noch nicht erreichtes Ziel. Der Gemeinderat bleibt trotzdem dran und betont bei den zuständigen Stellen bei jeder Gelegenheit, dass die naturfreundlichen Reisegruppen und Besucher in die Thuraun auch gerne mit dem ÖV anreisen würden.

Die Melioration ist im baulichen Teil grösstenteils abgeschlossen. Es gilt nun noch bis Ende Jahr, die ausstehenden Arbeiten bei den Entwässerungen auszuführen. Ab kommendem Jahr liegen die administrativen Abschlussaufgaben auf dem Bürotisch bereit. Damit steht das

Flaacher Feld als grösstes Meliorationsprojekt im Kanton Zürich auf der Zielgeraden. Schon jetzt zeigt sich, die Melioration war für die Flaacher ein gelungenes Projekt und präsentiert sich glanzvoll für die Bewirtschafter.

Seit rund zwei Jahren arbeitet die vom Gemeinderat eingesetzte Planungskommission an der Bau- und Zonenordnung der Gemeinde Flaach. Die Revision ist unterdessen abgeschlossen und die Bevölkerung konnte sich an öffentlichen Diskussionen und persönlichen Äusserungen aktiv an der Revision beteiligen. Es entstand ein Werk, über dessen Annahme oder Ablehnung die Gemeindeversammlung am 7. Juni 2017 entscheidet. Natürlich findet im Anschluss an die Versammlung wie gewohnt ein Apéro statt. Dies bietet die Möglichkeit für persönliche Fragen oder interessante Diskussionen. Der Gemeinderat freut sich auf eine rege Teilnehmerschar in der Alten Fabrik!

Bis bald und en schöne Summer
Ihr Gemeindepräsident Walter Staub



Der Gemeinderat berichtet

Forstwirtschaft – Betriebsplan

2016/2017 bis 2025/2026 für Gemeinde- und Privatwald

Die Gemeinde Flaach ist gemäss kantonaler Waldgesetzgebung (KaWaG § 13 und Ka-WaV § 8) nicht verpflichtet, einen Betriebsplan über die gemeindeeigenen Wälder auszuarbeiten (Waldeigentum kleiner als 50 ha). Als Planungsgrundlage für Förster und Gemeinde kann aber ein Massnahmenplan auf freiwilliger Basis erarbeitet werden. Gestützt auf die Erläuterungen und den Kostenvoranschlag des ALN, Abteilung Wald, entschied der Gemeinderat, die Massnahmenplanung für den Gemeindewald zu überarbeiten und für den Privatwald erstmalig eine solche Planung erstellen zu lassen. Da der Kanton diese Planungen unterstützt, decken die entsprechenden Beiträge die Kosten praktisch vollständig. Laut Betriebsplan wird der Gemeindewald nach dem Dauerwaldprinzip bewirtschaftet. Gegenüber 2007 hat sich der flächenmässige Nadelholzanteil von 54 % auf 34 % reduziert; die Reduktion erfolgte vorwiegend zulasten der Fichte. Der aktualisierte Betriebsplan konkretisiert die Waldbewirtschaftung unter Beachtung der öffentlichen Interessen; er bildet die Grundlage für allfällige Beitragszahlungen von Bund und Kanton.

Flächenübersicht:

- Wirtschaftswald/Dauerwald 42.57 ha
- Feldgehölz 0.69 ha
- Acker/Wiese 0.95 ha
- befestigte Fläche 0.65 ha

Der Hiebsatz für die nächsten 10 Jahre wird auf maximal 360 Tfm stehend pro Jahr bzw. ha und Jahr festgelegt. Dies entspricht einer Liegendnutzung von 360 m³. Die Nutzungsmenge bezieht sich auf alle Nutzungen auf der gesamten Waldfläche.

Parkieren auf öffentlichem Grund

Gestützt auf die von der Gemeindeversammlung Flaach am 01.06.2016 genehmigte Parkierungsverordnung kann das Abstellen von Motorfahrzeugen auf den öffentlichen Strassen des Gemeindegebietes im Sinne des Strassenverkehrsgesetzes (SVG) örtlich und zeitlich auf bezeichnete Gebiete beschränkt und einer Bewilligungs- und Gebührenpflicht unterstellt werden; öffentliche Abstellplätze können bewirtschaftet werden. Der Gemeinderat legt nun die Einzelheiten in einem Parkierungsreglement fest.

Die Gebührenpflicht besteht vorerst ausschliesslich für die Parkplätze bei den Freizeitanlagen Stäubisallmend. Dort ist das Parkieren ab 01.06.2017 in der Zeit zwischen 08:00 und 20:00 Uhr folgendermassen gebührenpflichtig:

- Für die erste Stunde Fr. 0.50
 - Pro weitere Stunde Fr. 1, maximal Fr. 5 pro Tag
 - Wochenkarten: Fr. 20
 - Monatskarten: Fr. 50
 - Jahreskarten
 - für Auswärtige Fr. 180
 - für Einheimische (Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz in der Gemeinde Flaach) Fr. 90
 - für Angestellte der Freizeitanlagen Stäubisallmend (Gemeinde Flaach, Stiftung PanEco/Naturzentrum Thuraun/Restaurant Rübis&Stübis, Camping TCS) Fr. 50
- Hinweis: Jahreskarten sind persönlich und nicht übertragbar.

Das Reglement kann auf der Homepage der Gemeinde Flaach (Verwaltung, Verordnungen) eingesehen und heruntergeladen werden.



Verschiebung der ordentlichen Kehrrichtabfuhr während der Feiertage 2017

Feiertag	Vor-/Nachholtag
Nationalfeiertag Dienstag, 1. August 2017	Montag, 31. Juli 2017
Stephanstag Dienstag, 26. Dezember 2017	Mittwoch, 27. Dezember 2017
Berchtoldstag Dienstag, 2. Januar 2018	Mittwoch, 3. Januar 2018

Weitere Information finden Sie auch unter www.kewy.ch.



Inhaltsverzeichnis

Seite

Editorial, Gemeindepräsident Walter Staub	2
Der Gemeinderat berichtet	2/3
Gratulationen	3
Berichte aus den Thuraun	4/5
KuKo Flaach	5
Flaacher Geschichten	6/7
Kirchen und Glaube	8/9
Zu Tisch im Wagnerhaus:	10/11
Bäckerei Mühlebach	11
Abschied von Josef Kühne	12
Geräteturnen Flaachtal	13
Gemeindebibliothek	14/15
Aus der Nachbarschaft:	16/17
Stifti in Flaach:	18/19
Cevi Flaachtal	19
Zu guter Letzt / Wichtige Termine / Impressum	28
Nächste FlaaPo-Termine	28



Wir gratulieren!

85. Geburtstag

13. Juli 2017	Frau Bertha Frei, Flaach
7. August 2017	Frau Emma Moser, Flaach

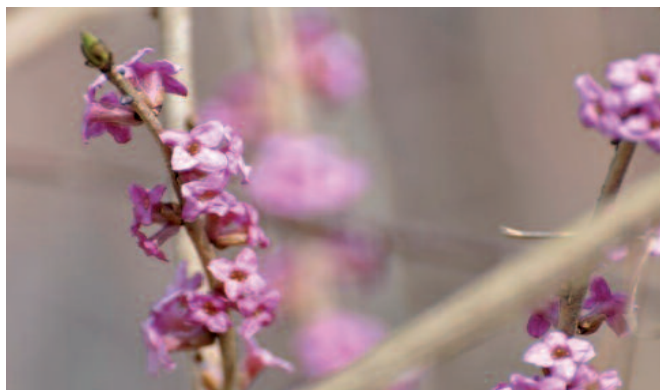
Wir überbringen Ihnen unsere herzlichen Glückwünsche und freuen uns, dass Sie diesen aussergewöhnlichen Tag feiern dürfen. Von Herzen wünschen wir Ihnen Wohlergehen und alles Gute für die kommenden Jahre.





Berichte aus den Thurauen

Der Frühling kommt in die Thurauen



Blühender Seidelbast

Der Frühling kündigte sich bereits im März mit seinen ersten Vorboten in den Thurauen an: mit der Amphibienwanderung, balzenden Vögeln und den ersten blühenden Blumen.

Trotz des wechselhaften Wetters: Die Vorboten des Frühlings waren anfangs März nicht mehr zu übersehen! Auf dem Erlebnispfad des Naturzentrums Thuraus war der Teich voller Laichballen des Grasfroschs, ein Starenpaar hatte eine alte Buntspechthöhle zu ihrem neuen Brutplatz erkoren und der Aronstab hatte schon beachtlich grosse Blätter ausgebildet.

In den Thurauen sorgten die ersten Frühblüher wie Seidelbast oder Lungenkraut für Farbtupfer in der noch braunen Landschaft. Die Frühblüher nutzten die guten Lichtverhältnisse auf dem Waldboden und die fehlende Konkurrenz im Vorfrühling, um ungestört zu blühen. Die benötigte Energie dafür ziehen sie aus ihren unterirdischen Pflanzenteilen. In Wurzelknollen, Zwiebeln oder Erdsprossen speichern sie über den Winter die Nährstoffe, die sie im Frühling zum Austreiben und Blühen brauchen.

Dank dem kommenden Frühling durfte man sich in den Thurauen über zahlreiche farbrichtige Blüten freuen: vom weissen Buschwindröschen, dem gelben Scharbockskraut bis hin zum lila Leberblümchen.

Petra Zajec, Naturzentrum Thurauen

Der Pirol ist zurück!

Nach kurzem Wintereinbruch im April ist doch noch der Frühling zurückgekehrt, und mit ihm der langersehnte Gast in den Thurauen: Der Pirol.

Nach den ersten warmen Tagen anfangs April kehrte ab Ostern auch in den Thurauen der Winter wieder ein. Die tiefen Temperaturen haben vor allem an den jungen Trieben der Eiche deutliche Spuren hinterlassen. Nun ist aber der Frühling wieder zurückgekehrt und mit ihm der Pirol.



Trotz seines bunten Federkleids bekommt man den Pirol selten zu Gesicht, da er sich in den Baumkronen am wohlsten fühlt.

Der amselgrosse Singvogel ist trotz seines exotischen Federkleides nur schwer zu entdecken, da er sich am liebsten hoch oben in den Baumkronen aufhält. Das Männchen trägt ein gelb-schwarzes Gefieder, während das Weibchen etwas unauffälliger, nämlich grünlich-schwarz gefärbt ist. Man kann den Pirol gut an seinem typischen Gesang erkennen: Mit einem auffälligen «düdelio» verrät er seinen Aufenthaltsort. Seinem Gesang verdankt der Pirol seinen wissenschaftlichen Namen: «Oriolus oriolus».

Der Pirol ist ein Langstreckenzieher, der sich nur kurz in den Thurauen aufhält. In der Regel trifft er Ende April ein, um zu nisten und seine Brut aufzuziehen, und verlässt sein Sommerquartier bereits wieder Ende Juli bis August. Dann tritt er die lange Rückreise nach Südafrika an, wo er während den Wintermonaten bleibt. Sein Gesang hallt jedoch noch länger durch die Thurauen, denn er wird gerne von den Staren imitiert.

Amber Gooijer, Naturzentrum Thurauen



YOUTH FOR UNDERSTANDING
Interkultureller Austausch



**öffnen Sie
Ihr Heim
und Herz**

Werden Sie Gastfamilie.

www.yfu.ch

Ankündigung: Sidra und Strixi werden Eltern

Zuchterfolg in der Greifvogelstation Berg am Irchel: Die Habichtskäuze «Sidra» und «Strixi» sind Eltern von mindestens zwei Küken geworden.

Im März war es soweit: Das Habichtskauz-Weibchen «Sidra» kam kaum mehr aus dem Nistkasten. Die Greifvogelstation Berg am Irchel ist voller Hoffnung. Einige Wochen später dann die Gewissheit: Zwei Habichtskauz-Küken erblickten die Lichter der Welt.

Das Habichtskauz-Paar ist Teil eines österreichischen Wiederansiedlungsprogramms, dessen Ziel es ist, den Habichtskauz in Mitteleuropa wiederanzusiedeln. Seit zwei Jahren nun bewohnten die zwei Elterntiere eine grosse Voliere gleich angrenzend an die Station. Bereits letztes Jahr war die Hoffnung auf Nachwuchs gross, doch erst dieses Jahr wurde sie erfüllt.

Die Küken bleiben ca. 70 Tage in der Obhut ihrer Eltern in der Greifvogelstation. Danach werden sie im Rahmen des Wiederansiedlungsprojektes in Österreich ausgewildert, wo sie hoffentlich ihren Beitrag dazu leisten, eine stabile Habichtskauz-Population aufzubauen.

Nicole Bosshard, Greifvogelstation Berg am Irchel



Ein vorsichtiger Blick mit der Kamera in das Innere des Brutkastens zeigt zwei Habichtskauz-Küken.

KULTUR
KOMMISSION FLAACH

Die KuKo Flaach stellt sich vor.

Die KuKo Flaach konzipiert, plant und führt kulturelle Anlässe in der Gemeinde Flaach durch. Das vielfältig gestaltete Jahresprogramm richtet sich an alle Einwohner und je nach Event auch an einen grösseren Interessenskreis.



Oben: Helene Staub, Stefan Leeger, Monika Nievergelt Leeger, Unten: Julian Stelzer, Andrea Kutil

Über unser Jahresprogramm informieren wir Sie regelmässig in der FlaachemerPost und demnächst auch auf unserer neuen Website www.kuko-flaach.ch



Flaacher Geschichten

Geschichte und Geschichten um Häuser und Bräuche

Kennen Sie Flaach? Eine Artikelfolge soll Einblick in die Geschichte des Dorfes und die Lebensweise der Bewohner geben.

Das Haus zum «Sternen»

Seit seinem Bau im Jahre 1780 gehörte dem Landwirtschaftlichen Betrieb eine Gastwirtschaft an. Seit 1930 ist der «Sternen» im Besitz der Familie Rüegg. Damals übernahmen Anna und Ernst Rüegg die Liegenschaft und damit auch die Herausforderung, diese Doppelbelastung zu meistern, an welcher zahlreiche Pächter vor ihnen gescheitert waren.



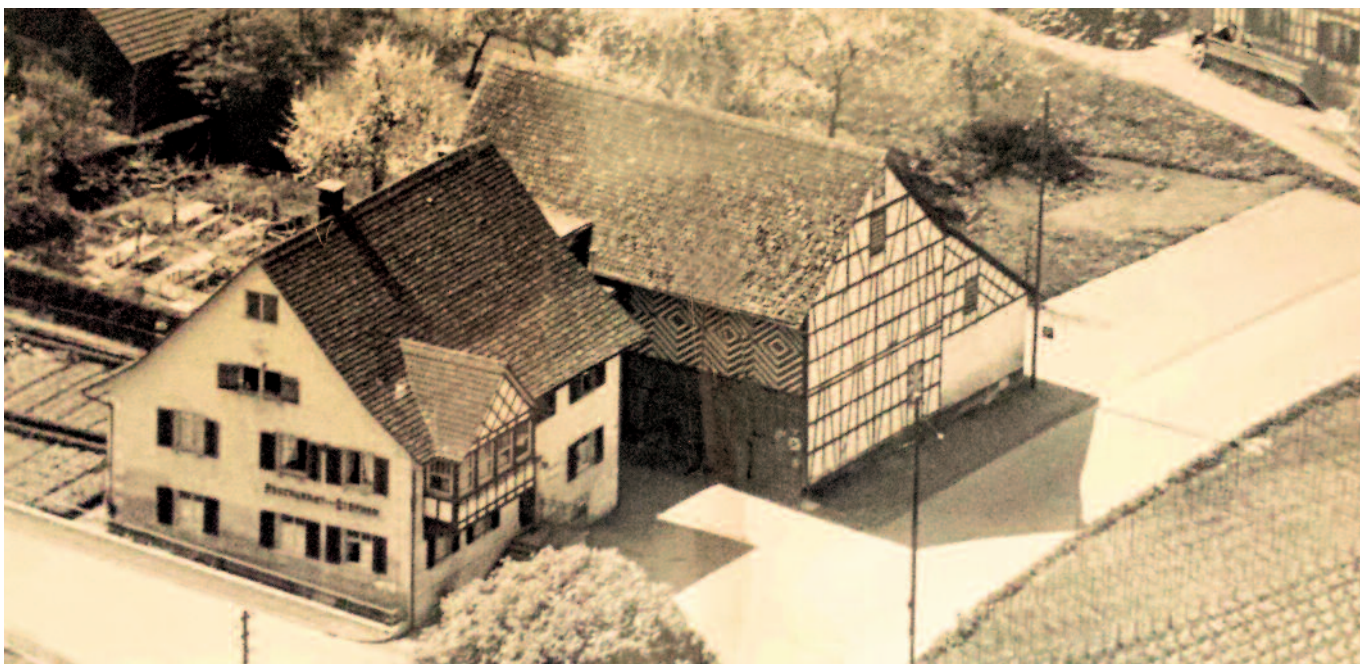
Der Sternen um das Jahr 1930

Ernst Rüegg, Grossvater des heutigen Gastwirts, widmete sich mit Leib und Seele der Landwirtschaft, während Anna Rüegg eine ebenso leidenschaftliche Wirtin war. Der Stall und der grosse Gemüsegarten hinter dem Haus lieferten Grundlagen zu den währschaften Gerichten. Da während der Kriegsjahre immer wieder Truppen in der Scheune einquartiert waren, wurde der «Sternen» über die Dorfgrenze hinaus bekannt.

Schon 1946 konnte der kleine Saal im ersten Stock ausgebaut werden. Der Erker zur Strasse hin gab dem Haus seine spezielle Note. Sohn Hardy Rüegg absolvierte eine Kochlehre. Trotzdem sah er seine Zukunft nicht in Flaach. Sein Ziel war es, nach Amerika auszuwandern. Auf Druck der Eltern liess er die Pläne fallen und stieg in den Betrieb ein. Der kräftige junge Mann, Schwinger und Nationalturner, übernahm ein umfangreiches Pensum an Arbeit. 1950 hatte seine Mutter mit Marthi Fritschi einen Abnahmevertrag für die gesamte Spargel- und Erdbeerernte abgeschlossen. Mit überschüssigen Spargeln im Rucksack fuhr Hardy nun nach Bedarf auf seinem Töff nach Winterthur auf den Markt. Daneben führte er auch noch die Milch der Bauern nach Henggart zum Bahnhof: Dutzende schwerer Milchkannen einladen, nach Henggart fahren und dort in die Bahnwagen verladen – tägliches Gratstraining für den Sportler!

Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung nach dem Krieg und der zunehmenden Mobilität der Bevölkerung veränderte sich auch das Konsumverhalten. Eine Sonntagsfahrt im Auto aufs Land, ein gediegenes Mittagessen im «Sternen», natürlich am weiss gedeckten Tisch, bescherte den Wirtsleuten eine wachsende Stammkundschaft. Die weisse Tischwäsche wurde übrigens auf dem Estrich der Kirche zum Trocknen aufgehängt – eine wahrhafte Herkulesarbeit, die nasse Wäsche die äusserst steile Treppe hinauf zu hieven!

In Sidonia Mayer aus dem Österreichischen Mautbrücken bei Feldkirchen/Kärnten fand Hardy Rüegg, der vielfach ausgezeichnete Koch, die ideale Gattin und Partnerin für den bald weit herum bekannten «Sternen». Das junge Ehepaar übernahm diesen im Jahre 1959. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Landwirtschaft aufgegeben und nur noch in die Gastronomie investiert. Schon drei Jahre zuvor waren gegen den Garten hinaus das kleine Säli und die warme Küche angebaut worden. 1958 erfolgte der Bau der Kegelbahn. Damals, in einer Zeit, als man nicht



Der Sternen um das Jahr 1950

am Abend noch nach Winterthur in den Ausgang ging, galt es als besonderes Vergnügen, einen Kegelabend zu organisieren. Unterhaltungen, wie Maientanz und Familienfeste, fanden im neu erbauten grossen Saal mit Bühne statt, wo es oft hoch zu und her ging. Sidonia Rüegg löste nun Grossmutter Anna als Gastgeberin ab – dies neben ihren grossen Aufgaben als Mutter von zwei Töchtern und zwei Söhnen.

Immer wieder erfuhr der «Sternen» eine Verschönerung, eine Erweiterung, die den Ansprüchen der Gäste entgegenkam.

Die dritte Rüegg-Generation stieg ebenfalls ins Gastgewerbe ein. Während Ernst das Ristorante Roccobello in Gamborogno übernahm, kehrte Thomas 1990 nach seinen Lehr- und Wanderjahren nach Flaach zurück. Zusammen mit seiner Frau Kerstin übernahm er 1994 die Aufgabe, den «Sternen» erfolgreich weiterzuführen.

Und wieder veränderten sich auch die Ansprüche an die Gastronomie: Mehrgängige Festessen kamen, wie auch die Kegelabende eher etwas aus der Mode. Neue Ideen waren gefragt. So entschlossen sich die jungen Wirtsleute 2012, den grossen Saal ab- und dafür die Scheune zum «Wohnhaus Sternen» umzubauen. Traditionelle Küche, Spezialitätenwochen, Einfaches und Festliches, der Wirt als innovativer Manager, das ist die Herausforderung der heutigen Zeit. Wie wird wohl der «Sternen» an seinem 250. Geburtstag aussehen?

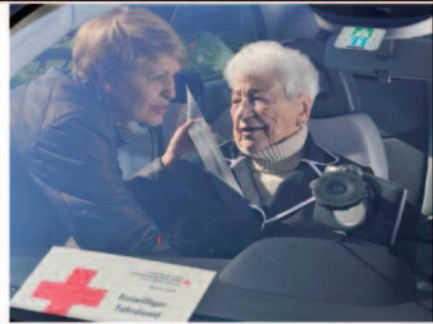
rs



Der Sternen um das Jahr 1960



Der Sternen heute



In Ihnen steckt ein Helfer!

Der Rotkreuz-Fahrdienst organisiert im Kanton Zürich Fahrten zu Arzt, Therapie oder zur Kur.

Für die Koordination in **Flaach** suchen wir per sofort eine

freiwillige Einsatzleitung.

Sie stehen im Kontakt mit den Fahrgästen und koordinieren die Fahrten. Die Tätigkeit kann auch von zwei Personen im Jobsharing übernommen werden.

Interessiert? Dann freut sich Ruth Santschi auf Sie!

Telefon 044 388 25 45
ruth.santschi@srk-zuerich.ch

Infos: srk-zuerich.ch/fahrdienst

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich





Kirchen und Glaube



Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10 Uhr feiern wir in der EMK Flaach Gottesdienst. Gäste sind herzlich willkommen! Gleichzeitig treffen sich die Kinder im **Kinderhüte** (bis 4 Jahre) und im **KIDS TREFF** (5-11 Jahre). **«Chum und lueg»**.

Gottesdienste gemeinsam: EMK und Reformierte Kirche Flaachtal:

25. Juni 2017	10.30 Uhr GD im Alterswohnheim Flaachtal
23. Juli 2017	10.00 Uhr GD in der EMK-Kapelle Flaach mit Antonio Imparato
30. Juli 2017	10.00 Uhr GD in der reformierten Kirche Flaach mit Pfrn. Hanna Stettler (Kinderhüte von Anfang an im Pfarrhaus)
27. Aug. 2017	10.30 Uhr GD auf dem Worbig-Känzeli – mit Brass- Band – bei schlechter Witterung in LK



Joyce-Müttertreff

«Frauenzeit», Input, Austausch über Lebens- und Glaubensfragen, ermutigt werden für den Alltag, Kaffee und Begegnung. Die Kinder werden in dieser Zeit betreut.

Das Team freut sich auf den nächsten Joyce am Dienstag 6. Juni 2017 von 9.15 – 10.45 Uhr! Bist du auch dabei? Wir freuen uns auf dich!

Weitere Joyce Daten: 4. Juli / 5. September

Kontakt: Tabea Schläpfer, Tel. 052 301 32 26, tabea.schlaepfer@gmx.ch

«Senioren-Treff Flaach»

Wir laden herzlich ein zu den kommenden Nachmittagen in der Kapelle:

Dienstag, 27. Juni um 14 Uhr:

«Reise in Amerika» mit Hanspeter Pfeifer und Input von Antonio Imparato

Dienstag 29. August um 14. Uhr:

«Getragen – wie auf Adlers Flügel» mit Katharina Bär

Kontakt: Rosmarie Schwalm / Tel. 052 318 14 11



Jungschar-Nachmittage

Du bist jederzeit herzlich willkommen bei uns in der Jungschar.

Wer? Alle Kinder und Jugendliche ab dem 2. Kindergarten

Wann? **17. Juni / 1. Juli / 2. September / 16. September 2017, 13:45 Uhr**

Wo? Treffpunkt vor der **Evangelisch Methodistischen Kirche Flaach (EMK)**

Anziehen? Dem Wetter entsprechende Kleidung (wir verbringen den Nachmittag meistens draussen).

Wir freuen uns auf DICH!

s Jungschar Radix Team

Kontakt: Bettina Bachmann, bettina.bachmann@wydhof.ch, 078 644 17 32

Sommerlager der Jungschar Radix

(für alle Kinder ab abgeschlossener 1. Klasse)

«Radix bei den Galliern...»

vom Sonntag, 15. Juli – Samstag, 22. Juli 2017
Zeltlager in Adlikon, nahe an der Thur

Im Jahre 50 vor Christus war das ganze Gallien von den Römern besetzt. Das Ganze? Oh nein! Es gab da noch ein kleines Dorf das sich mit Erfolg den Eindringlingen widersetzte, obwohl es von römischen Lagern umzingelt war.

Und was hören wir da...? Dieses kleine Dorf kriegt grossen Besuch im Sommer – und zwar von der Jungschar Radix... Eine ganze Schar aus Kindern und Jugendlichen wird während einer Woche mit den gallischen Dorfbewohnern unterwegs sein und lernt, welche Kräuter für den magischen Zauberspruch benötigt werden, was es mit den Lorbeeren von Cäsar auf sich hat und wie man am besten die Hinkelsteine schleift und transportiert.

Nebst tollen Spielen und sportlichen Aktivitäten, erfahren wir mehr über das Leben des Apostel Paulus aus der Bibel.

Ausserdem ist für die älteren Teilnehmer ab abgeschlossener 4. Klasse eine tolle Flossfahrt auf der Thur geplant (die Durchführung ist wetterabhängig).

Komm mit und stürze dich mit Asterix, Obelix und Co. in unvergessliche Abenteuer!

Wir freuen uns auf Dich!

Anmeldung bis am 15. Juni 2017 an:

Anita Heimlicher, Rankstrasse 12, 8413 Neftenbach
anita@heimlicher.net

(Lagerbeitrag: CHF 150.- pro Person)

Bei Fragen: Tanja Bachmann, tanja.bachmann@wydhof.ch

Heavenstage Festival 18.-20. August in Flaach

Das einzigartige, dreitägige Openair im Zürcher Wyland!

Die regionale Jugendarbeit «Godi Wyland» plant bereits zum neunten Mal ein grosses Openair-Music-Festival im Zürcher Wyland. Mit dem Event «Heavenstage Festival» will der Godi Wyland der Jugend eine ansprechende und sinnvolle Freizeitgestaltung bieten, die Musikkultur in

der Region fördern und wieder 700 – 900 Besucher ins schöne Zürcher Wyland ziehen.

Der Anlass wird am **Sonntag 20. August um 10.30 Uhr** mit einem Generationen-Gottesdienst und anschliessender Festwirtschaft abgerundet. <http://www.heavenstagefestival.ch/>



20 Jahre TC Flaachtal Jubiläum

Der Teenagerclub Flaachtal feiert am 27. August auf dem Worbis-Känzeli (nahe Weingut Kilchsperger) sein 20-jähriges Bestehen. Wir laden dich ein, zusammen mit uns zu feiern. Wir freuen uns auf die Begegnungen mit dir!

Programm: 10.30 Start, Worbis-Känzeli Festgottesdienst
12.00 Festwirtschaft
13.00 Festansprache und Nachmittagsprogramm
16.00 Abschluss

Nächste TC Abende:

Am 20. Juni findet ein TC Schnupperabend statt, dazu sind alle Teenager aus dem Flaachtal ab der 6. Klasse herzlich eingeladen.

Weitere Daten: 6. Juni / 16.-18. Juni TC Weekend / 20. Juni / 29. August, jeweils von 19.15 Uhr bis 21.15 Uhr im Luftschutzraum unter dem Landihaus Berg am Irchel.

Alle Teenager aus dem Flaachtal sind herzlich willkommen, wir freuen uns auf DICH!



Segnungs- und Heilungsangebot

Zu diesem Abend laden wir alle herzlich ein, die hungrig sind nach Gottes Wirken im eigenen Leben und ihre ganze Hoffnung auf Gott setzen. Gemeinsame Anbetungszeit, kurzer persönlicher Input, Verweilen an verschiedenen Posten und ermutigendes, segnendes Gebet sind Inhalte.

Donnerstag, 22. Juni 2017 um 20.00 Uhr in der Kapelle der EMK an der Steig 8, in Flaach.

Godi Wyland 11. Juni zum Thema: «die 10 besten»

Godi ist ein Regionaler Jugendgottesdienst verschiedener Kirchen des Wylands. Dich erwartet eine Worshipzeit, ein packender Input, feine Drinks und vieles mehr.



Start ist jeweils um 19.00 Uhr im Löwensaal Andelfingen.

Weitere Godi Daten: 2. Juli (Openair Godi auf dem Werdhof in Ossingen) 3. September

LiFe im Herbst 2017



LiFe= Leben in der Fülle entdecken
Jeweils Donnerstags 20.00 bis 21.45 Uhr
26. Oktober / 2. + 9. + 16. + 23. Nov. 17

Wenn Sie für Ihr Leben nach einem tieferen Sinn und einem Durchbruch zur echten Veränderung fragen, ist dieses Seminar das Richtige für Sie. Es verbindet unsere entscheidenden Lebensfragen mit den Aussagen der Bibel.

- Wie können wir glücklich werden? • Warum lässt Gott das zu?
- Was ist der Sinn des Lebens? • Gottes Geschenk entdecken!
- Leben in neuen Dimensionen!

Kontakt: Antonio Imparato, Tel. 076 448 81 85,
antonio.imparato@emk-flaach.ch

Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.emk-flaach.ch



Zu Tisch im Wagnerhaus

Bei einem Mittagessen plaudern wir mit Menschen, die von «irgendwo her» nach Flaach zogen und nebst gutem Appetit eine interessante Lebensgeschichte mitbringen. Als Hymne an die kulinarische Vielfalt unseres Landes kochen wir vorwiegend mit heimischen Produkten.

Sandra, auf Umwegen zur Expertin für Mutterschaft

«Viva»! Wir stossen an mit einem Flavius von Kilchsberger Weine, Flaach. Die Fröhlichkeit unseres Gastes Sandra Seglias steckt an. Es macht Spass, mit ihr am Tisch zu sitzen und über das Leben zu plaudern. Wir erfahren Spannendes über ihren ungewöhnlichen Werdegang von der Typografin zur Hebamme. Vor acht Jahren verliebte sich die 48-jährige Bündnerin ins kleine «Gärtnerhaus» beim Schloss und zog nur gerade mal vier Wochen später mit Sack und Pack nach Flaach.



Sandra Seglias, Hebamme in Flaach

Bevor wir unseren Gast mit Fragen «bombardieren», widmen wir uns der Vorspeise, einem Spargelsalat, natürlich mit weissem Flaachemer Spargel. Sie sei als Kind ein echter «Schnäderfräss» gewesen, gesteht Sandra. Davon ist nichts übrig, uns freut ihr herzhaftes Zugreifen. Sandra wuchs in Domat-Ems auf. Dort, in den Bergen wo ihre Familie eine kleine Jagdhütte besitzt, ist sie immer noch gerne unterwegs, wenn es denn die Zeit zulässt. Die Jagd sei jedoch nicht «ihre Sache» wobei, sie

«Hebammen haben sehr oft eine besondere Geburtsgeschichte. Ich kam im achten Schwangerschaftsmonat auf der Fahrt ins Spital im Auto auf die Welt».

präzisiert, dass vieles daran ihr gefallen würde: Unterwegs zu sein in der freien Natur, das Wild beobachten und die Stille geniessen. Einzig das Töten eines Lebewesens kann sie sich nicht vorstellen.

Der Vater war Banker, wie auch die beiden Geschwister, von denen sie 14 Jahre Altersunterschied trennt. Die Familien-Nachzüglerin wollte auf keinen Fall ins Finanz- oder Banken-Business und entschied sich für eine Ausbildung zur Typografin. (Anmerkung: Das heutige Berufsbild heisst Polygraf und vereint die einstigen Ausbildungszweige Typograf und Lithograf). Nach dem Lehrabschluss war sie unter anderem Reinzeichnerin in einer Churer Werbeagentur und erstmal begeistert von den visuellen und gestalterischen Möglichkeiten, welche die neue Mac-Ära mit sich brachte. «Es waren die rasch sichtbaren Erfolge beim Arbeiten mit dem Mac», meint Sandra, «ein Technik-Freak war ich nie». Fünf Jahre strichen ins Land Bei einem Weihnachtessen lernte sie die Frau ihres Arbeitskollegen kennen. Diese arbeitete bereits seit zwei Jahrzehnten als Hebamme. Die Begeisterung, mit welcher sie vom Beruf sprach, war der springende Funke, oder besser gesagt das Feuer, welches bei Sandra entflammt wurde und bis zum heutigen Tag lodert.

Ein Sprung ins kalte Wasser

Sandra hängt den sicheren Job im Bündnerland an den Nagel und sinnierte einen Sommer lang als Zusesennerin im Berner Oberland über ihre Zukunft nach. Kurz vor dem dreissigsten Geburtstag wagte sie einen grossen Schritt und bestand auf Anhieb die Aufnahmeprüfung an die Hebammenschule. Neueinsteigerinnen ohne medizinische Erstausbildung absolvierten eine dreijährige Lehre (neu führt der Werdegang über eine Fachhochschule). Es dauerte ein Weilchen, bis Sandra endlich bei der ersten Geburt dabei sein durfte. Tief beeindruckt vom Ereignis stand sie nur staunend und ehrfürchtig dabei. Sie sagt «man muss sich eine Geburt erst verdienen» und führt weiter aus, dass die Krönung des Wirkens einer Hebamme die Geburt eines Kindes ist. Die ersten Berufsjahre verbrachte Sandra am Bezirksspital Affoltern a.A., danach wurde sie selbstständig. Heute kümmert sie sich vor allem um die Nachsorge von Mutter und Kind nach deren Entlassung aus dem Spital oder Geburtshaus. Gelegentlich begleitet sie Klientinnen bei der Geburt in der anthroposophisch geführten Parcelus Klinik in Richterswil. Im Idealfall lernen sich die Hebamme und die Gebärende schon in der Schwangerschaft kennen. Es sei sehr wichtig, eine vertrauensvolle Atmosphäre aufzubauen, auftauchende Fragen beantworten zu können, Ängste abzubauen, beratend zur Seite zu stehen und da zu sein, wenn der Geburtstermin naht.

Nicht reich, aber zufrieden!

Beim rosa gebratenen Kotelette vom Weidegitzi aus dem Emmental antwortet Sandra auf die Frage, ob man vom Beruf «gut leben» kann, etwas zögerlich. Hebamme sei ein weiterer typischer Frauenberuf ... Die Verdienstmöglichkeiten und keine geregelte Arbeitszeit wären die Hauptgründe, weshalb es mit dem «Nachwuchs» (am Beruf interessierten jungen Frauen) nicht gut bestellt ist. Sandra ist gut vernetzt und ihre wertvollen Dienste werden weiterempfohlen. Jeden Freitag-Nachmittag bietet sie ihre kompetente Beratung nach Vereinbarung in den Räumlichkeiten der Fusspflegepraxis Baumgartner an.

Unsere Hebamme ist nicht «reich», aber zufrieden, wie wir abschliessend beim Dessert – einem warmen Tarte Tatin mit Schlagrahm – erfahren. Es bedeutet ihr sehr viel, «ihre» Frauen und Familien nach dem ersten Kind bei den weiteren Geschwisterkindern begleiten zu dürfen.

Die Wertschätzung und das entgegengebrachte Vertrauen geben ihr das gute Gefühl, im Weinland und im Rafzerfeld bestens integriert und im Leben angekommen zu sein.

MNL

Interessierte finden die Kontaktdaten von Frau Seglias unter www.hebammensuche.ch. Die Rezepte zum Menü von banchetto.ch werden auf Anfrage an die Redaktion gerne geteilt.

Melden Sie sich, wenn Sie unser nächster Gast mit spannender Geschichte sein möchten. flaapo@flaach.zh.ch



Liebe Landfrauen

Vielen Dank, für die feinen selbst gebackenen Kuchen und Torten, welche wir am 1. April 2017 verkaufen durften.

Wir konnten der ländlichen Familienhilfe somit einen Betrag von 450.- Franken zukommen lassen. Danke an alle, welche geholfen oder den Stand besucht haben!

Herzliche Grüsse Heidi Meisterhans, Heidi Gisler, Madeleine Gisler und Jolanda Frei



Bäckerei Mühlebach gibt Flaachemer Laden auf



Die Bäckerei/Konditorei Mühlebach schloss am 1. April ihre Tür am Wesenplatz. Der 1996 eröffnete Familienbetrieb kann alle Laden-Mitarbeiterinnen in den Filialgeschäften weiter beschäftigen.



Ein Teil der Produktionsstätte bleibt bestehen. Ursi und Peter Mühlebach luden Kunden und Lieferanten herzlich zum «Dankeschön»-Apéro ein. Auf die Backwaren von Mühlebachs muss auch in Zukunft nicht verzichtet werden. VOLG in Flaach führt eine Auswahl an Mühlebach-Broten, weitere Verkaufsgeschäfte finden sich auf der Website www.beck-muehlebach.ch

Die Redaktion wünscht Ursi und Peter Mühlebach alles Gute!

Praxis für Naturheilkunde

Pflanzenheilkunde
Ernährung
Reflexzonenmassage
Entschlackung

www.naturheilkunde-wyland.ch

Ursula Ganz
052 301 30 50
ursula.ganz@gmx.ch

Glemettenstrasse 9, 8459 Volken



Abschied von Josef Kühne

Während 23 Jahren leitete Josef Kühne das Alterswohnheim Flaachtal. Ende März hat sich der 61-Jährige frühzeitig pensionieren lassen. An seinem zweitletzten Arbeitstag wurde im Saal des Alterswohnheims ein kleines Abschiedsfest zu seinen Ehren gefeiert. Von den Bewohnern erhielt der Scheidende einen Korb voller Lebensmittel, da er jetzt vermehrt Haushaltspflichten übernimmt (seine Frau ist in einer beruflichen Weiterbildung). Die Mitarbeitenden schenkten ihm ein selber gestaltetes 57-seitiges Buch, in dem sie sich mit Zeichnungen, Fotos, Gedichten und Kochrezepten für die gemeinsamen Jahre bedankten. Der Zweckverbandsvorstand unter Leitung von Patric Eisele verabschiedete sich mit Weinen aus den sechs Trägergemeinden des Heims. Mitarbeiter

das Alterswohnheim tätig sind und dabei einen unverzichtbaren Beitrag leisten. Eine dieser Würste sei auch der Chef gewesen. Er habe sich sehr gut in den Kranz, beziehungsweise ins Team eingefügt. Den Kranz als Abschiedsgeschenk hatte die Mitarbeiterin deshalb gewählt, weil Josef Kühne für sein persönliches Wohlbefinden nicht viel braucht. Nach eigenen Angaben ist er mit lediglich einer Wurst und einem Stück Brot glücklich zu machen. Gerührt bedankte sich Josef Kühne bei den Anwesenden. «Ich habe den Kontakt zu den Bewohnern und den Mitarbeitenden immer sehr schön gefunden», sagte er etwas später. «Sehr geschätzt habe ich das Vertrauen, das sie mir entgegengebracht haben.»

Teilzeitpensum in Feuerthalen

Ganz aus dem Arbeitsleben scheidet Josef Kühne nicht aus. Im Alterszentrum Kohlfirst in Feuerthalen hat er ein 30-Prozentpensum als Mitglied der Geschäftsleitung angetreten. Sein Nachfolger im Alterswohnheim Flaachtal ist Leo Bär, der bisherige Pflegedienstleiter. Er steht rund 70 Mitarbeitenden vor, die sich um etwa 40 Bewohner kümmern. Getragen wird das Alterswohnheim Flaachtal von den Gemeinden Berg am Irchel, Buch am Irchel, Dorf, Flaach, Henggart und Volken.

vf



Mitarbeiterin Ursula Obst überreicht Josef Kühne, dem langjährigen Leiter des Alterswohnheims Flaachtal ein Buch, das die Mitarbeitenden für ihn gestaltet haben.



Mitarbeiterin Magdalena Rohner bedankt sich mit Reimen und einem Cervelat-Kranz bei Josef Kühne.

und Vorstand überreichten zudem eine Reihe von Banknoten, die – als Blumenstrauß getarnt – für den Kauf einer Fotoausrüstung gedacht waren. Schliesslich übergab Mitarbeiterin Magdalena Rohner dem Scheidenden einen Cervelat-Kranz, dem sie ein paar humorvolle Reime beifügte. Die Würste dienten ihr als Sinnbild für die Menschen, die für



Walter Staub, Präsident der Standortgemeinde Flaachtal (rechts im Bild), bedankt sich mit heimischem Wein bei Josef Kühne. Im Hintergrund: Zweckverbandspräsident Patric Eisele.

Geräteturnen Flaachtal

Das Getu Flaachtal ist am Kantonalen Frühlingswettkampf vom 8./9. April 2017 erfolgreich in die neue Saison gestartet. Neben vielen Podestplätzen und Auszeichnungen wurden 5 von 9 Teamwertungen gewonnen.

GymRock-Show im Hallenstadion

Am Samstag 6. Mai 2017 verbrachten 77 Turnerinnen im Alter von 6 bis 17 Jahren mit dem Leiterteam einen langen Tag im Hallenstadion. Mit Stellprobe, Hauptprobe, Mittagessen und Generalprobe verging die Zeit aber wie im Flug. Am Abend galt es dann ernst. Als erste Gruppe nach der Pause zeigten die Mädchen eine tolle Vorführung. Für die Gerätekombination aus Reck und Bodenturnen wurde uns ein Song von KUNZ zugeteilt, der uns live begleitete und an unserer Darbietung eine riesen Freude hatte. Obwohl schon spät, herrschte nach dem gemeinsamen Flashmob eine super Stimmung. Stefanie Heinzmann, Fabienne Louves, Sandee, KUNZ, QL und Erwin heizten nochmals tüchtig ein. Es war einfach genial einen Teil dieser Show gewesen zu sein.



Das nächste gemeinsame Highlight ist die Teilnahme am nur alle 6 Jahre stattfindenden Zürcher Kantonalturnfest. Am Samstag 17. Juni 2017 sind wir im Tösstal im Vereinswettkampf Jugend im Einsatz und am Sonntag 25. Juni 2017 dürfen wir im Rahmen der Schlussfeier nochmals auftreten.



Unsere Gemeindebibliothek



Schul- & Gemeindebibliothek
Flaach

Lesesommer 2017

Magisch lesen. Lass dich vom Lesesommer verzaubern! 2017 ist wieder ein Lesesommer-Jahr! Seit 1999 findet alle zwei Jahre der Winterthurer Lesesommer statt – und 2017 ist es wieder soweit! Jeweils über 2000 Kinder machen dabei mit und lesen zwischen Juni und August an mindestens 30 Tagen mindestens eine Viertelstunde. Dabei gibt es neben vielen vergnügten und spannenden Leseerlebnissen auch noch das kultige Lesesommer-T-Shirt zu gewinnen.

Schulkinder können mit etwas Glück ausserdem einen der vielen Preise gewinnen. Neben den Winterthurer Bibliotheken und der Bibliothek Flaach sind auch die Bibliotheken von Elgg, Elsau, Neftenbach, Seuzach, Volken und Wiesendangen mit dabei. Ermöglicht wird der Lesesommer 2017 durch Beiträge vom Kanton Zürich sowie vielen Sponsoren und Stiftungen aus Winterthur und der Region. Der Lesesommer 2017 steht unter dem Motto «Magisch lesen». Harry Potter & Co., aber auch andere magische, zauberhafte, abenteuerliche und unterhaltsame Geschichten stehen im Zentrum. Das Signet dazu hat – wie schon seit 1999 alle zwei Jahre – der Winterthurer Zeichner Peter Gut gemalt: Das Krokodil lässt sich und seinen magischen Freunden vorlesen!



So geht's: Anmelden für den Lesesommer 2017

können sich Kinder bis 15 Jahre

(Jahrgang 2002)

vom 22. Mai bis 15. Juli in

der Bibliothek Flaach oder in einer der anderen Lesesommer-Bibliotheken. Auch jüngere Kinder dürfen mitmachen, wenn ihnen jemand mindestens 30x mindestens 15 Minuten vorliest. Jedes Kind, das sich angemeldet hat, erhält einen Lese-pass, eine Art Kalender, auf dem die Lesetage angekreuzt werden. Richtig los geht es dann am Samstag 17. Juni: Das Eröffnungsfest des Lesesommers auf dem Kirchplatz mitten in der Winterthurer Altstadt ist gleichzeitig auch der Startschuss zum Lesen und Ankreuzen im Lese-pass. Mehr zum Eröffnungsfest und zum Lesesommer allgemein findet sich auf der Website www.lesesommer.ch. Wichtig zu wissen: Kinder, die die nötigen 30 Lesetage zusammengebracht haben, können ihren Lese-pass ab 17. Juli, spätestens aber bis Dienstag, 15. August bei uns in der Bibliothek oder in einer der anderen Lesesommer-Bibliotheken wieder zurückbringen, wenn sie das T-Shirt gewinnen wollen! Am Mittwoch, 16. August ist schliesslich

bereits das grosse Lesesommer-Finale, das Schlussfest, das im Rahmen der Winterthurer Musikfestwochen stattfindet. Diese Daten bitte in der Familienagenda schon heute reservieren! In den acht Wochen zwischen Eröffnungs- und Schlussfest bietet die Bibliothek Flaach für alle Lesesommer-Kinder und solche, die es noch werden wollen, ein paar Überraschungen an: Immer wenn wir offen haben, kannst du in unserem «Zauberbuch» deine Fantasie walten lassen, es soll als Gäste-, Erinnerungs-, Fotobuch etc. gelten. Immer wenn wir offen haben kannst du alleine oder mit deinen Freunden Fragen mit dem Würfel beantworten, der «Zauberwürfel» weiss zu allem eine Antwort. Am Montag, 26. Juni von 15.30 – 17.00 Uhr und am Montag, 14. August von 17.00 – 18.00 Uhr kannst du dein eigenes Kräutersalz herstellen, wir nennen es ganz dem Motto entsprechend «Zaubersalz». Du darfst es als Andenken oder zum Verschenken nach Hause nehmen. Es lohnt sich also, in dieser Zeit immer wieder mal vorbei zu schauen.

Elterninformation: Die wichtige Schlüsselkompetenz Lesen wird durch Regelmässigkeit eingeübt, das Verstehen von Texten entwickelt und gefördert. Mit Spass und Spannung geht das viel leichter – der Lesesommer 2017 bietet die ideale Motivation, häufiger zu lesen, auch ausserhalb der Schule! Ob im Schwimmbad oder am Strand, abends im Bett oder unterwegs im Zug: Lesen geht (fast) immer und (fast) überall. Eltern können ihre Kinder beim Mitmachen unterstützen, indem sie Vorbild sind und auch lesen oder auch einmal vorlesen, Interesse für den Lesestoff zeigen und helfen, an die rechtzeitige Rückgabe des Lese-passes zu denken. Übrigens ist im Lesesommer jedes Lese-futter möglich: vom Buch übers Bravo bis zum Beipackzettel, vom Krimi übers Kochbuch bis zum Comic.

Fortsetzung nächste Seite

Mehr Möglichkeiten.



**ERSPARNISKASSE
SCHAFFHAUSEN**

Die Bank. Seit 1817.

Ersparniskasse Schaffhausen AG
Filiale Weinland
Schaffhauserstrasse 26
8451 Kleinandelfingen

Telefon 052 304 33 33
www.ersparniskasse-weinland.ch

Bis und mit Freitag, 23. Juni können die Kinder im Unter- und Mittelstufenalter Bücher, die sie ins Finale des Wyländer-Buechstar 2017 gewählt haben lesen und die Bewertungskarten in der Bibliothek abgeben. Wir sind alle gespannt, welches Buch als «2. Wyländer-Buechstar» erkoren wird. Ab Montag, 22. Mai können sich Kinder bis und mit Jahrgang 2002 für den Lesesommer 2017 in der Bibliothek anmelden, mehr dazu auf unserer Homepage flaach.biblioweb.ch bei Aktuelles/Veranstaltungen und Downloads und in dieser Ausgabe der Flaachemer Post.

Gerne teile ich Ihnen ein paar **spezielle Öffnungszeiten** mit: Am Freitag vor Pfingsten (2.6.) 15.30 – 17.30 Uhr & Freitag, 7.7. 15.30 – 17.00 Uhr. In den Sommerferien sind die Öffnungszeiten wegen des Lesesommers 2017 und der Rückgabe der LesePässe etwas anders als normalerweise in den Ferien. Wir haben in den ersten 4 Wochen jeweils am Freitag von 18.00 – 19.30 Uhr offen (21.7. / 28.7. / 4.8. / 11.8.). In der 5. Ferienwoche haben wir am Montag und Dienstag (14. und 15. August) von 18.00 – 19.30 Uhr offen. Ab Montag, 21. August gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

«Gute Bücher liest man nicht einfach nur, man versinkt in ihnen, erlebt sie neu und wird ein kleiner Teil ihrer Geschichte.» Gerne nehmen wir Sie mit, ein kleiner Teil dieser drei (und vielen mehr) Geschichten zu werden... «Milchschaumschläger – Ein Café-Roman» von Moritz Nettenjakob (Belletristik für Erwachsene): «Kein Café ist auch keine Lösung». Daniel erfüllt sich einen alten Traum und eröffnet ein Café. Jetzt hat er nur noch ein einziges Problem: die Realität...». Ein witziges Buch mit verschiedenen Charakteren und ein Problem folgt dem anderen. Vielleicht werden ja Sie Stammgast in diesem Café!

«Armstrong – Die abenteuerliche Reise einer Maus zum Mond» von Thorben Kuhlmann, ist ein Kinderbuch, das ich zum Vorlesen und ab 3. Klasse zum selber lesen nur empfehlen kann. Es enthält viele wunderschöne Bilder. «Amerika in den 1950er Jahren. Eine kleine, wissbegierige Maus beobachtet jede Nacht den Mond durch ein Fernrohr, während ihre Artgenossen einem höchst unwissenschaftlichen Käsekult verfallen sind. Kann der Mond wirklich aus Käse sein? Angespornt durch die Pionierleistungen der Mäuseluftfahrt, beschließt die kleine Maus, der Frage auf den Grund zu gehen. Sie fasst einen Entschluss: Sie wird als erste Maus zum Mond fliegen.» Wem dieses Buch gefällt, dem gefällt sicher auch das Buch vom gleichen Autor mit dem Titel: «Lindbergh – die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus». Wer erinnert sich nicht an den Klassiker von Jules Verne? Ja, genau.... «In 80 Tagen um die Welt» ist 2016 als jugendgerecht gekürzte Ausgabe erschienen, es ist ab Mittelstufe geeignet, im Antolin drin und auf 192 Seiten gekürzt worden. «Eine Wette treibt den Engländer Phileas Fogg mit seinem Diener Jean um die Welt: Mit Zug, Schiff und sogar per Elefant sind sie unterwegs, um in genau 80 Tagen wieder in London zu sein. Doch der Ausgang ihrer Reise ist ungewiss - die Zeiger auf der Uhr laufen immer schneller, die Zeit wird immer knapper...». Weltliteratur für junge Leser!

Dies nur um Sie auf einige unserer Neuheiten «gluschtig» zu machen. Am besten kommen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns. «Bücher sind einzigartige, tragbare Magie» (Stephen King)

Für die Schul- & Gemeindebibliothek Flaach, Eveline Barbarini

Mit unserem Sponsoring wird
die Bühne zum Theater.



Mehr unter zkb.ch/sponsoring

Mit über 140 Sponsorings von Sport bis Kultur nehmen wir gesellschaftliche Verantwortung wahr und sind im ganzen Kanton an Ihrer Seite.

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank



Aus der Nachbarschaft

Eine kleine Plauderei mit bekannten Unbekannten.

40 Jahre auf Achse.

Jeh lueg do, s'Fröilein Wisa Gloria!

Min Name isch «Güütschli». Wisa Gloria steht für die Marke und meine Erschaffer in Lenzburg.

Was führte Sie vom Aargau ins Zürcher Weinland?

Ueli Schlüer gründete vor vielen Jahren einen eigenen Verlag und musste zweimal täglich zur Post. Da schaffte man mich zu seiner Entlastung an. Sehr zur Freude der damals zwei- und dreijährigen Sprösslinge Anna-Barbara und Kaspar. Die durften beim Gang zur Post auf meinem Rücken «mitreiten». Als dann noch die kleine Verena hinzukam, mussten sich die Kinder die Postfahrten allerdings teilen.

Und was machten Sie in der übrigen Zeit?

Da erfüllte ich meine wichtige Aufgabe als Einkaufswägel und nützlicher Begleiter bei Spazier- und diversen Botengängen. Noch bis vor kurzem schaffte ich gewichtige Ladungen an Erde und Vorräten aus der



Landi heim. Jetzt gibt es keine Landi mehr im Dorf. Der Weg zur nächsten Filiale wäre in meinem Alter nicht mehr zumutbar.

Sie haben es angesprochen. Mit gut vierzig Jahren sind Sie «etwas in die Jahre gekommen».

Zugegeben, ich bin nicht mehr ganz «hütig» und habe schon einiges auf dem Buckel, oder besser gesagt auf meinen Original WISA-GLORIA-Metallrädern mit Hartgummibereifung. Zum «alten Eisen» gehöre ich aber noch lange nicht! Meine Dienste werden nach wie vor gebraucht und wertgeschätzt. So hole ich regelmässig die Enkelkinder der



Schwimmkurse in der Badi Flaach

Kurs 1:

17. - 21. Juli 2017 (Montag – Freitag)

Kurs 2:

14. - 18. August 2017 (Montag – Freitag)

Kurszeiten:

10:00 Uhr Fortgeschrittene (ab Pinguin)
10:35 Uhr Mittlere (ab Seepferd)
11:10 Uhr Anfänger

Kurskosten:

CHF 75.00 (5 Lektionen à 30 Minuten)

Anmeldung und Auskunft

Esther Häni Tel: 052 318 17 83 oder 079 750 52 51



<http://aquafit-schwimmschule.ch/>



Stifti in Flaach

Abwechslung muss sein!



Mirjam Bernhard, angehende Floristin

Hallo Frau Bernhard, ist Floristin ein typischer Frauenberuf?

Der Frauenanteil ist immer noch grösser, doch längst haben auch die Männer den Beruf für sich entdeckt. An meiner Schule sind es zwei Berufskollegen und international hört man von äusserst erfolgreichen Floristen. Früher verband man Blumen eher mit dem weiblichen Geschlecht. Dieses Bild stimmt jedoch längst nicht mehr.

Was hat Sie dazu bewogen Floristin zu werden?

Ich wollte einen Beruf der Abwechslung verspricht. Ein Bürojob zum Beispiel wäre gar nichts für mich. Immer das gleiche zu tun entspricht nicht meinem Naturell. Ich spielte noch mit dem Gedanken Kleinkindererzieherin zu werden. Da hätte ich erst ein Praktikum machen müssen, ohne Garantie auf einen späteren Ausbildungsplatz. Also entschloss ich mich, natürlich auch aus weiteren Beweggründen, für die Ausbildung zur Floristin.

Wie kamen Sie von Uhwiesen zu Zimmermann's nach Flaach?

Ich suchte eine Lehrstelle und bekam von meiner lieben Oma den Tipp, bei Regula und Reto Zimmermann anzuklopfen.

Haben sich Ihre Berufsvorstellungen bisher erfüllt?

Ja, so ziemlich. Obwohl einiges auch anders ist...

Was denn?

Die körperliche Anstrengung. In den ersten Monaten bereitete mir das lange Stehen Mühe. Ich stellte mir den Wechsel von der Schule in die

Arbeitswelt irgendwie einfacher vor. Nach einiger Zeit gewöhnt man sich um und heute ist das kein Problem mehr für mich.

Ihr Arbeitstag beginnt um acht Uhr morgens. Muss man in Ihrem Beruf nicht viel früher aus den Federn?

Ich nicht (schmunzelt). Früh aufstehen müssen die Einkäufer, die an die Blumenbörse gehen. Bei uns ist das Chefsache.

Im Kalenderjahr gibt es bezüglich Blumen- und Pflanzenangebot grosse saisonale Unterschiede. Welche Jahreszeit mögen Sie am liebsten?

Ganz klar den Frühling.

Weshalb?

Im Winter ist die Arbeit eher eintönig. Im Frühjahr hingegen bietet die Natur so viel Neues und Abwechslung.

Wie ist die Advents- und Weihnachtszeit?

Die sind für uns Floristen ganz spezielle Highlights. Hingegen machen sich die Flaachemer nichts aus dem Valentinstag (14. Februar), was mich echt schade dünkt. Den «Tag der Liebe und Freundschaft» spüren wir im Geschäft praktisch nicht. Dabei ist es doch schön, wenn sich Menschen ihre Zuneigung «durch die Blume» zeigen.

Trifft man Sie ausschliesslich im Blumenladen oder auch draussen an?

Zu meiner Ausbildung gehören auch Arbeiten in der Gärtnerei. Dort helfe ich bei den Vorbereitungen für unsere Ausstellungen. Zudem arbeite ich auf dem Friedhof, wo unser Team für die Grab-Anpflanzungen zuständig ist. Die Pflege der Gräber und das Abräumen ist dann Sache des Gartenbauteams.

Wäre Landschaftsgärtnerin auch eine Option gewesen?

Weniger, weil man ständig im Freien sein muss. Ich bin «es bitzeli en g'Fröhli»...

Wenn Sie Sträusse oder Gestecke zusammenstellen, arbeiten Sie dann nach Vorlage?

Nicht nur. Meine Chefin Regula Zimmermann fordert mich immer mal wieder auf, etwas frei nach meiner Vorstellung zu interpretieren. Das bereitet mir natürlich besondere Freude!

Gab es einen ausgefallenen Kundenwunsch, von dem Sie uns berichten können?

Allerdings! Ich musste einmal dreitausend Franken, lauter Hunderoten, in einen kleinen, rundgebunden Strauss einbinden. Das war nicht nur knifflig, sondern auch ganz schön speziell.

Müssen Sie alle botanischen Namen der Pflanzen kennen?

Bis zum Ende der Ausbildung muss ich rund 200 botanische Namen wissen und dafür ganz schön büffeln...

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich spiele Unihockey. Die Damenmannschaft Uhwiesen trainiert zweimal pro Woche und sonntags finden Wettkämpfe statt. Das passt prima, weil ich ja am Samstag arbeiten muss.

Wie geht's nach dem Lehrabschluss weiter?

Momentan konzentriere ich mich auf die Abschlussprüfung. Für meine grosse Arbeit fotografiere ich Kinder und Naturmotive. Es gefällt mir, Vieles auszuprobieren. Vielleicht werde ich mich nach der Stifti beruflich in Richtung Fotografie weiterentwickeln. Das ist erstmal eine Idee. Viel-

leicht werde ich auch wieder als Floristin arbeiten und dazwischen träume ich von «etwas ganz Anderem» halt eben Abwechslung ...

Eine letzte Frage. Welches ist Ihre Lieblingsblume?

Da gibt es keine bestimmte. Auch diesbezüglich mag ich Abwechslung. Bei den Farben geht es meistens in die rosa-/weissen Töne. Ich mag alle Blumen, ausser Sonnenblumen.

Weshalb keine Sonnenblumen?

Die finde ich viel schöner auf dem Feld. Um ganz ehrlich zu sein sind sie ziemlich schwierig zum Verarbeiten in die Sträusse.

Interview: MNL

Die 18-jährige Mirjam Bernhard absolviert eine dreijährige Ausbildung zur Floristin. In ihrem Lehrbetrieb Zimmermann, Blumen und Gartenbau, Flaach, arbeiten 20 Mitarbeitende, darunter eine Floristinlehrtochter und zwei Landschaftsgärtnerlehrlinge. Das 1935 gegründete Familienunternehmen wird in dritter Generation von Reto und Regula Zimmermann-Felber geleitet. Zum Betrieb gehören eine Gärtnerei, der Blumenladen sowie die Sparte Landschafts- und Gartenbau.

Sind Sie unser nächster «Stift», den wir für unsere Serie «Stifti in Flaach» besuchen dürfen? Bitte melden Sie sich unter flaapo@flaach.zh.ch



Cevi Flaachtal

Cevi-Daten

Datum	Besonderes	Treffpunkt & Zeit
24. Juni	Eschenberg-Cup	Infos folgen, Nachmittag
1. Juli	Pfarrhaus Flaach, 14 Uhr	
15. Juli –		
20. August	Sommerferien, kein Cevi	
18. Juli – 27. Juli	Weltstadt – Wissensstadt Sommerlager	Infos folgen

Eschenberg-Cup am 24. Juni 2017

Am Eschenberg-Cup treffen sich alle Abteilungen der Cevi-Region Winterthur-Schaffhausen zu einem spielerisch-sportlichen Wettkampf. Obwohl es am Schluss einen Sieger geben wird, stehen Spass und Action im Vordergrund. Besonders cool ist ausserdem, bekannte Gesichter wieder zu sehen und neue Bekanntschaften zu knüpfen. Wir freuen uns sehr auf diesen Anlass.

Jacqueline Ritzmann v/o Papagena
papagena@cevi.ws, www.cevi-flaachtal.com

Effiziente Vermarktung aus weiblicher Hand

Sprechen Sie mich auf Ihre Verkaufspläne an.
Melanie Corazzolla, Immobilienvermarkterin mit eidg. FA



Lösen Sie den Gutschein gleich jetzt telefonisch oder per E-Mail ein und vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin. Er verpflichtet Sie zu nichts.

Concento Immobilien GmbH | Büelrainstrasse 15a | 8400 Winterthur
concento.ch | info@concento.ch | 052 202 88 38

CONCENTO IMMOBILIEN
WOHNEN IST HERZENSSACHE



—— 18.-20. August 2017 ——

HEAVENSTAGE FESTIVAL



Aufgepasst! Das Heavenstage Festival geht in die neunte Runde! Das einzigartige Musik-Openair für Jung und Alt im Zürcher Wyland! **Vom 18. Bis am 20. August 2017 werden die diesjährigen Bands, welche aus insgesamt 6 verschiedenen Nationen anreisen, das Zürcher Wyland von Flaach aus zum Klingen bringen.** Wie auch in der Vergangenheit könnte die Zusammensetzung nicht abwechslungsreicher sein. Ob Hip-Hop oder Reggae, ob regional oder international, Mundart oder Englisch, jeder Wunsch wird erfüllt und nur eines haben die Acts gemeinsam: EINE Liebe, interessante Storys und Texte, die mitten ins Herz treffen! Wir freuen uns auf ein unvergessliches Festival mit vielen musikalischen Leckerbissen und einer friedlichen Stimmung!

Wir möchten Sie als Einwohner von Flaach herzlich einladen bei uns vorbei zu schauen! Dieses Inserat ist gleichzeitig ein Gutschein für ein 4dl Getränk am Heavenstage Festival – einfach Inserat abreißen, mitnehmen und profitieren!

Weitere Infos, Bands & Tickets unter: www.heavenstagefestival.ch

Ganz besonders möchten wir Sie zu unserem Gottesdienst am Sonntag 20. August 2017 um 10:30 Uhr auf dem Festivalgelände einladen (Eintritt frei – Kollekte, Kinderhüte, Festwirtschaft).

Wir freuen uns, Sie an unserem Festival begrüßen zu dürfen!



**SACK
GSUND**

Frisches und
gesundes Gemüse
und duftende
Kräuter lassen sich
einfach im
«SACKGSUND»
anziehen.



ZimmermannFlaach
Blumen & Gartenbau

Ihre Dorfgärtnerei, Blumenladen und Gartenbau
mit Pflanzen aus eigener Produktion.

Tel. 052 318 11 47
www.zimmermannflaach.ch



Herzliche Einladung zum traditionellen Konzert in
der unvergleichlichen Ambiance des Schlosses
Flaach!

SERENADE IM SCHLOSSHOF
BRASS BAND POSAUNENCHOR FLAACH
& YOUNG BRASS
SO. 25. JUNI 2017 • 19.30 UHR • EINTRITT FREI

SCHLOSSHOF FLAACH

Bei zweifelhafter Witterung in der Worbighalle • Auskunft ab 18 Uhr über Telefon 1600 Rubrik Kultur
Zum anschliessenden Apéro sind Sie herzlich eingeladen • Programm siehe Rückseite

Bratwurst selbstgemacht



Für **Kinder** vom ersten **Kindergarten** bis zur dritten **Oberstufe**

**Sehen wie ein Wurstbrät entsteht, selber eine Bratwurst herstellen,
grillieren und anschliessend geniessen.**

Beginn Mittwoch 19. Juli von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Kurskosten Fr. 15.00 pro Kind
Darin ist ein Mittagessen inbegriffen.
(Wir essen gemeinsam mit den Kindern z'Mittag)

Maximale Teilnehmerzahl 16
Anmeldefrist bis Samstag den 15. Juli 2017

Also meldet Euch schnell an und lasst Euch eure Wurst nicht entgehen.

Metzgerei Boos
Wesenplatz 6
8416 Flaach
Tel: 052 318 11 63
info@metzgerei-boos.ch





Einfach mobil

Erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte wann und wo es für Sie am besten passt.

Rufen Sie jederzeit Kontostände und Buchungsdetails ab oder tätigen Sie Zahlungen und Börsengeschäfte auch unterwegs mit unserer **kostenlosen Mobile Banking App**.

Weitere Informationen finden Sie auf:

www.zuercherlandbank.ch



**ZÜRCHER
LANDBANK**
Wir schaffen Möglichkeiten



Restaurant Rübis&Stübis
Steubisallmend 2, 8416 Flaach
restaurant@ruebisundstuebis.ch
www.ruebisundstuebis.ch

Genossenschaft für Geniesser

Geniessen Sie unsere saisonale und immer frische Küche mit Sinn für Nachhaltigkeit und die Region.

«Schnabulieren» oder «Schlemmen»?

Das Rübis&Stübis lädt mit Lounge, Cheminée und großzügiger Terrasse mit Blick auf den Rhein zum Verweilen und Geniessen ein.

Der große Gastraum eignet sich ideal für kurze Besuche auf ein erfrischendes Getränk, einen Kaffee oder einen entspannenden, hauseigenen Drink. Dazu bietet das «Schnabulierkärtli» ganztags feine Tellergerichte und Snacks, sowie eine tägliche Empfehlung und natürlich Süßes.

An strahlenden Sommerwochenenden erwarten Sie in unserem wunderschönen Garten brutzelnde Grilladen, eine Offenbierausschankanlage sowie ein kaltes Buffet mit einem umfangreichen Beilagen- und Salatangebot.



Wir bieten aber noch mehr:

Unser «Schlemmermenü» ist eine raffinierte & saisonale Erweiterung der «kleinen» Karte. Geniesser kommen hier voll auf Ihre Kosten und haben die Möglichkeit auf eine Fünf-Gänge-Kombination zu einem sensationellen Preis. Hierfür empfiehlt sich der A-La-Carte-Bereich, welcher mit gedeckten Tischen dem Raum eine weitere – optisch aufwertende – Nuance verleiht.

Selbstverständlich eignet sich das Rübis&Stübis auch für Feiern jeglicher Art. Nennen Sie uns den Anlass und wir veranstalten Ihr ganz persönliches Fest!

Sonntagsbrunch (10-14 Uhr)

Unser Brunch macht Sommerpause und wird ab dem 3. September 2017 wieder angeboten.

Bitte entnehmen Sie die aktuellen Öffnungszeiten unserer Homepage.

Veranstaltungen

Bleiben Sie stets auf dem Laufenden und informieren Sie sich über unsere abwechslungsreichen Veranstaltungen unter www.ruebisundstuebis.ch/aktuell/

Reservationen telefonisch unter 052 355 15 50 oder online über www.ruebisundstuebis.ch/reservation/



8. JULI 2017

42. SEIFENKISTEN GRAND PRIX GRAESLIKON

www.gp-graeslikon.ch



Programm

Samstag, 8. Juli 2017

- Start zum 1. Rennlauf um 11:00 Uhr
- 4 Rennläufe (die 2 Besten werden gewertet)
- 4 Kategorien:
 - Kat.1: Kindergarten bis 1. Klasse
 - Kat.2: 2. Klasse bis 4. Klasse
 - Kat.3: 5. Klasse bis 9. Klasse
 - Kat.4: Fahrer mit Lizenz
- Rangverkündigung um 18:00 Uhr
(Jedes Kind bekommt einen Preis)
- Grill- und Festbetrieb von 10:00 Uhr bis 01:00 Uhr
- Live Musik mit der Vollgas Kompanie ab 19:00 Uhr
- Bar ab 20:00 Uhr

Anmeldung und Infos auf www.gp-graeslikon.ch



Schnupperprobe mit Apero

Donnerstag, 15. Juni 2017 um 20.00 Uhr im Gibel in Buch am Irchel

Für unsere kommenden Projekte sucht der dynamische Singkreis Buch am Irchel Sängerinnen und Sänger, die uns unverbindlich unterstützen.

Hast du Interesse, komm vorbei.

Bei Fragen geben Auskunft: J. Irsiegler Tel. 052 301 36 25
M. Weilenmann Tel. 052 315 15 34



ELEKTRO BLESSING AG

8193 Eglisau Telefon 044 867 01 88
8416 Flaach Telefon 052 318 14 44
8048 Zürich Telefon 044 401 04 84

Unsere Öffnungszeiten in Flaach:
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr
Samstag geschlossen

Wir freuen uns, Sie bedienen zu dürfen.

HEV-Ratgeber rund um Ihr Eigenheim

Fehler beim Vermieten vermeiden

Eigentümer, die nebst dem Wohneigentum zur Selbstnutzung auch noch weitere Liegenschaften zur Vermietung besitzen, kümmern sich oftmals selber um die Vermietung des Objektes. Hierbei handelt es sich meistens um eine oder wenige Eigentumswohnung(en) oder ein Einfamilienhaus. Die Verwaltung wird selten an eine professionelle Verwaltung übertragen. Trotzdem fühlt man sich nicht immer wohl bei der Vermietung, weil einfach die Routine fehlt und man nicht immer auf dem neustens Stand des Mietrechtes ist. Es gilt im stark regulierten Mietrecht einige wichtige Punkte zu beachten. Dies kann einerseits die Ermittlung und Festsetzung des Mietpreises betreffen. Die Mietzinshöhe soll die effektiven Kosten decken und den Mietpreisen der Region entsprechen.

Der aktuelle Referenzzinssatz beträgt seit dem 2. März 2017 unverändert 1.75%. Bei diesem Referenzzinssatz ist eine Nettorendite von 2.25% gemäss Rechtsprechung angemessen. Bei der Nettorendite ist zu beachten, dass mit dem Nettomietzins gerechnet wird, also ohne Nebenkosten. Weitere wichtige Themen sind auch die Nebenkosten, das Anfangsmietzinsformular (Formularpflicht seit November 2013), Wohnungsübergabe respektive Wohnungsabnahme.

Lesen Sie mehr zu diesem Thema auf unserer Homepage www.hev-winterthur.ch

Möchten Sie sich nicht selber um die Vermietung kümmern, bekommen Sie beim HEV Region Winterthur professionelle Unterstützung mit dem Vermietungs-Service, der kostenlosen telefonischen Rechtsberatung für Mitglieder, Wohnungsabnahmen oder auch diverse Formulare und Fachliteratur zum Thema Mietrecht.

Unsere Experten stehen Ihnen sehr gerne für eine kompetente Beratung zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns unter der Hotline 052 212 67 70.



Von der **Idee**
zur fertigen **Produktion**



Briefpapier passend zu **Kuverts** und **Visitenkarten**

Ein Zeichen
einer bewährten Firma.

Kontaktieren Sie und,
wir beraten Sie gerne.

Ihr Partner für
Konzepte
Gestaltung
Drucksachen
Beschriftungen



Witzig Druck AG | 8460 Marthalen | Telefon 052 511 13 03 | info@witzigdruck.ch | www.witzigdruck.ch

Erstvermietung in Flaach



**Tag der
offenen Tür**
22. Juni 2017
16.30 bis 18.30
www.breiten-flaach.ch



BREITEN
Flaach

2½-, 3½- und 4½-Zimmer-Wohnungen

Unschlagbare Argumente:

- Attraktiver und moderner Innenausbau
- Bodenbeläge aus Eichenparkett und Feinsteinzeugplatten
- Modern ausgestattete, offene Küche
- Niedertemperatur-Bodenheizung mit Einzelraumsteuerung
- Umweltfreundliche Energiegewinnung mit Luft-/Wasser-Wärmepumpe
- Waschturm in jeder Wohnung
- Alle Wohnungen mit rollstuhlgängigem Lift über die Tiefgarage erschlossen
- Grosszügige Balkon- und Sitzplatzflächen
- Attraktives Miet-Preis-/Leistungsverhältnis
- **Bezug ab August bis November 2017** oder nach Vereinbarung

Gerne stellen wir Ihnen die detaillierte Vermietungsbroschüre zu.

Am 22. Juni 2017 16.30 bis 18.30 Uhr findet ein Tag der offenen Tür statt.

Kommen Sie vorbei und besichtigen Sie die tollen Mietwohnungen. Eine möblierte Musterwohnung wird ab dann zur Verfügung stehen. Sie werden begeistert sein.

Auskunft: **Telefon 043 810 90 10**



Markstein AG Zürich
zuerich@markstein.ch | www.markstein.ch



Zu guter Letzt



Ein leises «Servus»

Der Männerchor Flaach lud am 8. April ein letztes Mal zu einem Auftritt in die Worbighalle ein. Mit einem bunten Lieder-Potpurri verabschiedete er sich von der öffentlichen Bühne. Wehmütig wurde die Stimmung im Saal, als die feschen Mannen, unter der Leitung ihres Dirigenten Stephan Tschachtli, als Zugabe nochmals «sag beim Abschied leise Servus» sangen. Der Chor, dem es seit längerer Zeit an Nachwuchssängern mangelt, möchte sich trotzdem weiterhin treffen und zusammen singen.

«Danke» für die vielen geteilten, schönen Stunden und Lieder!

«Mit Tourischte isch alles andersch»

Mit ihrem Lustspiel ertete die Flaachemer Theatergruppe, unter der Leitung von Ruth Koch, viele herzhafte Lacher. Das Publikum in der voll besetzten Worbighalle genoss die Aufführung vom 8. April und dankte den überzeugenden Laien-Schauspielern mit lang anhaltendem Beifall.

Wir gratulieren und sagen «weiter so»! Wir freuen uns auf das nächste Stück!

Berichten Sie uns über Ihren Anlass, schicken Sie Fotos an flaapo@flaach.zh.ch

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Flaach
Redaktion, Gestaltung, Anzeigenleitung: Stefan Leeger
Monika Nievergelt Leeger (MNL)
flaapo@flaach.zh.ch, Tel. 052 301 31 71
Auflage: 900 Exemplare
Druck: Witzig Druck, Marthalen
Inserate-Tarife und Merkblatt: www.flach.ch/flaapo



Wichtige Termine

- 7. Juni Gemeindeversammlung
- 9. bis 11. Juni Inselfestival Rheinau www.inselfestival.ch
- 10./11. Juni Feldschiessen in Flaach, MSV
- 14. Juni Gemeindeversammlung
- 17. Juni GETU am Kant. Turnfest in Rikon
- 24. Juni Altpapier- und Kartonsammlung
- 25. Juni GETU/MT/TV/FT am Kant. Turnfest in Rikon / Schlussfeier (S. 13)
- 25. Juni Schlosshof Serenade, Brass Band Flaach
- 1./2. Juli Irchel Trophy, Irchel Biker
- 1.-3. Juli Flaachemer Chilbi
- 8. Juli Seifenkisten Grand Prix Gräslikon (S. 25)
- 15. Juli Bibliothek Flaach: Anmeldeschluss für Lesesommer 2017 siehe (S. 14)
- 15. bis 22. Juli Sommerlager Jungschar Radix (Seite 8)
- 15. Juli bis 20. August Sommerferien, Schule Flaachthal
- 19. Juli 9 – 13 Uhr, für Kinder: Bratwurst Selbstgemacht, Metzgerei Boos (S. 22)
- 1. August 1. August-Feier (Infos folgen)
- 18.-20. August Heavenstage Festival (S. 9)
- 24. September Abstimmungswochenende

Aktuelles Programm Naturzentrum Thuraun
www.naturzentrum-thuraun.ch

Detaillierte Angaben zu den Anlässen finden Sie auf den Internetseiten der Veranstalter.

FlaaPo-Ausgaben 2017

Erscheinungsdaten:	Redaktionsschluss:
15. September	25. August
24. November	2. November

Hinweis:

Die nächste FlaaPo erscheint am 15. September, Redaktionsschluss ist der 25. August. Der Termin wurden um eine Woche nach hinten verschoben. Bitte beachten Sie unser Merkblatt auf www.flach.ch